

Arbeitskreis Controlling der Städte und Gemeinden

PROTOKOLL

des siebten Treffens
am Dienstag, den 03. Mai 2005,
in der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung in Altenholz

Beginn: 9.30 Uhr
Ende: 12.30 Uhr

Geplante Themen: **"Aktueller Stand der Doppik-Einführung in Schleswig-Holstein"**
"Neue Organisations- und Rechtsformen kommunaler Ausgliederungen"
"Personal unter Konsolidierungsaspekten und im Spannungsverhältnis zur Personalentwicklung"

Tagesordnung

- TOP1:** Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP2:** Vortrag zur Doppik und zum Innovationsring NKR-SH – Herr Dieckmann (Innovationsring)
- TOP3:** Vortrag zu Personal unter Konsolidierungsaspekten und Aspekten der Personalentwicklung – Frau Heinrich (Lübeck)
- TOP4:** Verschiedenes
- TOP4:** Weiteres Vorgehen

TOP1: Frau Kaup (InForM) begrüßt die Teilnehmer/innen und stellt die Tagesordnung sowie die zeitliche Planung vor. Sie weist auf Änderungen bezüglich der geplanten Themen hin: Ergänzend zum Thema "Aktueller Stand der Doppik-Einführung" wird Herr Dieckmann unter TOP2 über das neue Projekt Innovationsring NKR-SH berichten. Des weiteren wird es keinen Vortrag zum Thema "Neue Organisations- und Rechtsformen" geben, da kein Referent gefunden werden konnte. Frau Kaup übergibt die Moderation an Herrn Drews.

TOP 2: Herr Dieckmann berichtet über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe "Reform des Gemeindehaushaltsrechts". Er stellt die Ergebnisse der letzten Arbeitsgruppen-Sitzung vom 21. April diesen Jahres vor und weist darauf hin, dass insgesamt die Informationen und Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe auf der Homepage des Innenministeriums nachgelesen werden können. Nachfolgend der Link zur Seite des Innenministeriums:
http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/IM/Information/Kommunales_2C_20Sport/gemeindehaushaltsrecht.html
Interessierten lässt Herr Dieckmann gerne den derzeitigen Entwurf der GemHVO zukommen.

Zum Projekt Innovationsring NKR-SH wird es am 08. Juni eine Auftaktveranstaltung geben. Hier soll das Projekt vorgestellt und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Verwaltungen zur Mitarbeit in den jeweiligen Projektgruppen gewonnen werden. Ziel des Innovationsringes NKR-SH ist die kostengünstige Umsetzung der Doppik für alle Kommunen, d.h. die Umsetzung der Doppik ohne kostenintensive externe Beratung. Nähere Informationen zur Veranstaltung am 08. Juni werden demnächst von den Kommunalen Landesverbänden an die Mitglieder versandt. Gerne nimmt Herr Dieckmann auch jetzt schon Meldungen zur Mitarbeit Interessierter auf.

Hier die Kontaktdaten von Herrn Dieckmann:

Frank Dieckmann
Innovationsring NKR-SH
Reventlouallee 6
24105 Kiel

Fon: 0431/570050-47
e-mail: frank.dieckmann@sh-landkreistag.de
www.nkr-sh.de oder www.informdoku.de/innoring/index.php

>>> Vortrag Dieckmann im MAIL-ANHANG

Aussprache und Diskussion zum Thema Innovationsring NRK-SH:

- Wie ist der Begriff "Umstellungswilligkeit" als Voraussetzung zur Mitwirkung in den Projektgruppen des Innovationsringes definiert?
Es ist ein tatsächlicher Wille zur aktiven Mitarbeit in den Projektgruppen erforderlich. Allerdings ist es nicht zwingend notwendig, dass ein Umstellungsbeschluss der mitwirkenden Kommunen vorliegt.
- Welche Kommunen arbeiten bereits in diesem neuen Projekt mit?
Das Projekt startet mit der Auftaktveranstaltung am 08. Juni. Erst danach wird der Innovationsring NKR-SH projektmäßig arbeitsfähig. Es liegen aber bereits erste Meldungen interessierter Städte, Gemeinden, Ämter und Kreise vor. Insgesamt sind es bis jetzt ca. 20 Personen, die mitwirken möchten. Die angestrebte Größe je Projektgruppe liegt bei fünf bis sechs Personen und somit bei ca. maximal 40 Personen insgesamt.

Aussprache und Diskussion zum Thema Arbeitsgruppe Reform des Gemeindehaushaltsrechts:

- Gibt es einen tatsächlichen Unterschied in den Bewertungsverfahren öffentlicher Sektor und Wirtschaft?
Es gibt drei Verfahren, die im Rahmen der Bewertung von Immobilien Berücksichtigung finden. Das sind das Sachwert-, Vergleichswert- und das Ertragswertverfahren. Abhängig von der jeweiligen Nutzung kommt das jeweilige Verfahren zum Einsatz. Bei der Bewertung der öffentlichen Gebäude wird hauptsächlich das Sachwertverfahren präferiert.
- Gibt es eine Umstellungsverpflichtung, z.B. für Kommunen ab 20.000 Einwohner?
Nein, zur Zeit gibt es noch keine Umstellungsverpflichtung, noch spricht das Innenministerium vom Optionsmodell. Umstellen werden die Kommunen aber müssen, wenn die neue GemHVO in Kraft tritt.
- Im ersten Halbjahr 2005 soll der neue Entwurf der GemHVO vorliegen. Wie sieht die weitere zeitliche Planung aus?
Der Entwurf muss im weiteren in den Arbeitskreisen (Kommunale Landesverbände, Innenministerium etc.) diskutiert und abgestimmt werden. Konkrete Zeitvorgaben zur Einführung der Doppik gibt es noch nicht. Das Land macht hier vage Angaben, z.B. Einführung der Doppik frühestens ab 2007. Tatsächliche Festlegungen gibt es jedoch nicht.

TOP 3: Frau Heinrich berichtet zum Thema "Personal unter Konsolidierungsaspekten im Spannungsverhältnis zur Personalentwicklung" bei der Hansestadt Lübeck. Ergänzend zu diesem Projekt sollen zukünftig folgende Themen in Lübeck bearbeitet werden:

- Erarbeiten von Eckpunkten zur Personalentwicklung (z.B. "Update" der bisherigen Führungskräfte-Schulungen, Schulungen der Nachwuchskräfte, die Umsetzung von Hospitationen, Mentoring etc.)
- Außerdem ist ein Qualifizierungskonzept in Arbeit

>>> Vortrag Heinrich im MAIL-ANHANG

Aussprache und Diskussion zum Thema:

- Welche Informationen teilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Verantwortlichen des Kommunalen internen Arbeitsmarktes (KiA) mit, wenn sie sich freiwillig für den Pool melden?
Grundsätzlich können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur für eine Aufgabe/Stelle bewerben, die gleichwertig mit ihrer jetzigen ist. Bewerbungen für höhere Positionen etc. sind ausgeschlossen. Von den gemeldeten Personen wird ein Qualifikationsprofil erstellt und die Berufserfahrung aufgenommen. Außerdem können Wünsche der freiwillig gemeldeten Personen, in welchen Arbeitsfeldern sie tätig sein möchten, festgehalten werden. Die Umsetzung des KiA ist zum 01. Juni 2005 geplant.
- Wie wird damit umgegangen, dass Leiter der jeweiligen Bereiche erklären, dass es keine Personalüberhänge gibt, die abgebaut werden könnten?
Zur Zeit wird verwaltungsweit ein Kommunikationsprozess darüber geführt, dass die Zielorientierung zur Einsparung von 3% Personalkosten jährlich für alle Fachbereiche/Bereiche verbindlich ist. Es wird allerdings auch gesehen, dass der Prozess des Personalabbaus in der angezielten Größenordnung notwendigerweise gekoppelt ist an den Abbau von Leistungen bzw. die Senkung von Standards.
- Von wem kommen die Vorgaben, welche Leistungen und Standards abzubauen sind – von der Politik oder der Verwaltung? Mit dieser Problematik beschäftigt sich zur Zeit die Stadt Neumünster.
In Lübeck wurden im ersten Schritt Vorschläge von der Verwaltung entwickelt. Beteiligt daran war sowohl eine vom Bürgermeister eingesetzte zentrale AG als auch die dezentralen Einheiten. An einem optimierten Verfahren zur Zusammenarbeit von Verwaltung und Politik wird gearbeitet. Ein positives Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung ist Wyk auf Föhr.
- Möglicherweise sind die Kosten für den Stellenabbau höher, wenn nachfolgend externe Leistung als Folge eingekauft werden muss. Welche Instrumente gibt es, um den Gesamtkontext im Überblick zu behalten?
Sicherlich kann es nicht darum gehen, höhere Kosten als vorher zu erzeugen. Insofern muss im Einzelfall geprüft und entschieden werden. Auch auf externe Einstellungen wird man nicht komplett verzichten können, für solche Stellen, die mit internen Personen nicht besetzt werden können, z.B. Ingenieursfunktionen.
- Gibt es eine Abstimmung/Rückkoppelung mit dem Produktplan?
In Lübeck gibt es eine sehr enge Rückkoppelung, da die Umsetzung des Verfahrens „Minus 500/3%“ in die jährliche Produkt- und Haushaltsplanung eingebunden ist.
- Wie wird der Standardabbau in den einzelnen Fachbereichen gesteuert?
Es fand eine Führungskräfte-Konferenz zu dem Thema "Minus 500" statt, um die Fachbereichsleiter und Bereichsleiter in ein gemeinsames "Boot" zu holen. Der Prozess wird im Auftrag des Bürgermeisters von zentraler Seite gesteuert, allerdings sollen die inhaltlichen Vorschläge aus den Fachbereichen kommen. Durch laufende Dokumentation wird der jeweilige Stand der Fachbereiche ersichtlich. Bisher liegt somit eine Mischung zwischen zentraler und dezentraler Einflussnahme vor.
- Gibt es einen Austausch mit anderen Kommunen bzgl. des Vorgehens zum Leistungsabbau, z.B. mit Kiel, die ähnliche Zielvorgaben zum Personalabbau haben?
Die Kieler "Papiere" zum Leistungs- und Standardabbau bzw. zum Personalabbau sind bekannt. Es wurde in Kiel und Lübeck etwa gleichzeitig daran gearbeitet. Intensivere Zusammenarbeit ist durchaus vorstellbar, auch wenn Strukturen z.T. recht unterschiedlich und schwer vergleichbar sind.
- Ein Personalabbau von 3% müsste doch realisierbar sein, wenn zukünftig die Arbeitszeiten verlängert werden?
Es ist fragwürdig, ob sich das so rechnen lässt.

TOP 4: Verschiedenes

- Frau Bischof berichtet über die Teilnahme an einer Veranstaltung zum Thema "Bürgerhaushalt". Die InWEnt gGmbH, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und die KGst, IKO-Netz planen ab Mai 2005 ein Projekt mit bis zu zehn schleswig-holsteinischen Kommunen zum Thema Bürgerhaushalt durchzuführen. Im Rahmen dieses Projektes sollen die Kommunen bei der Umsetzung eines Bürgerhaushaltes begleitet und konkrete Kennzahlen zur Kosten-Nutzen-Evaluierung eines solchen Verfahrens ermittelt werden. Die Informationen dazu können in ca. 14 Tagen auf der Homepage des Projektes Informdoku unter folgendem Link abgerufen werden:
<http://www.informdoku.de/aktuell/themen/index.php>
- Herr Drews fragt nach, ob Teilnehmerinnen oder Teilnehmer mit dem MPS Kostenrechnung arbeiten? Niemand kann diesbzgl. Erfahrungen einbringen. Herr Prehls berichtet, dass er an einer Präsentation zum MPS teilgenommen und einen positiven Eindruck gewonnen habe.

TOP 5: Für die thematische Planung der weiteren Sitzungen erinnert Herr Drews an die Themenvorschläge aus der letzten Sitzung und erfragt zusätzliche Wünsche aus dem Plenum. Die Favorisierung durch Abstimmung per Handhebung ergibt folgendes Resultat:

- 19 - Haushaltskonsolidierung mit Aufgabenkritik
 - Leistungs- und Standardabbau – wie entstehen Vorschläge, wie werden sie koordiniert?
 - Konsolidierung durch Optimierung (Bsp. aus der KGst-Broschüre "1017 Vorschläge, Geld zu sparen" diskutieren)
 - Flexible Haushaltsführung bei defizitären Haushalten (Ein Beitrag von Herrn Prehls ist möglich)
- 0 Derivate – Cash Management
- 8 Organisations- und Rechtsformen, veranschaulicht am Beispiel Gebäudemanagement (Ein Beitrag von Herrn Buhs ist möglich)
- Das Thema Doppik bleibt ein ständiger TOP auf der Agenda des Arbeitskreises. Es soll kurz über den aktuellen Stand der Arbeitsgruppe "Reform des Gemeindehaushaltsrechts" als auch über den aktuellen Stand des Innovationsringes NKR-SH berichtet werden.

Die Abstimmung ergibt eine eindeutige Favorisierung für den Themenkomplex "Haushaltskonsolidierung". Das Thema wird durch das Vorbereitungsteam sinnvoll strukturiert und mögliche Referentinnen und Referenten dazu angesprochen. Das Thema ist geplant für die nächste Sitzung des Arbeitskreises, die im Oktober 2005 stattfinden soll.